

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 80 (1954)
Heft: 3

Illustration: "Im Fall eine weft hinterrücks s Züühüusli nää, Herr Houpmel!"
Autor: Leutenegger, Emil

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

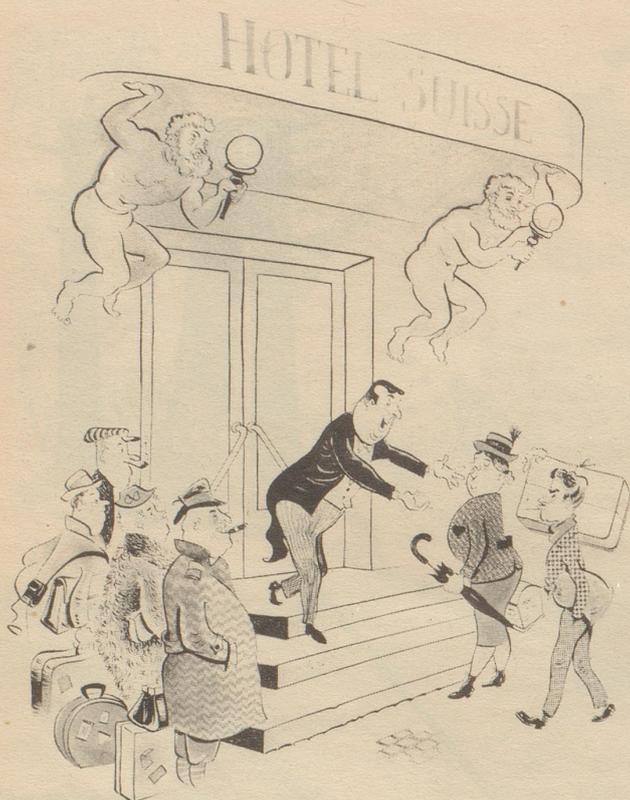
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

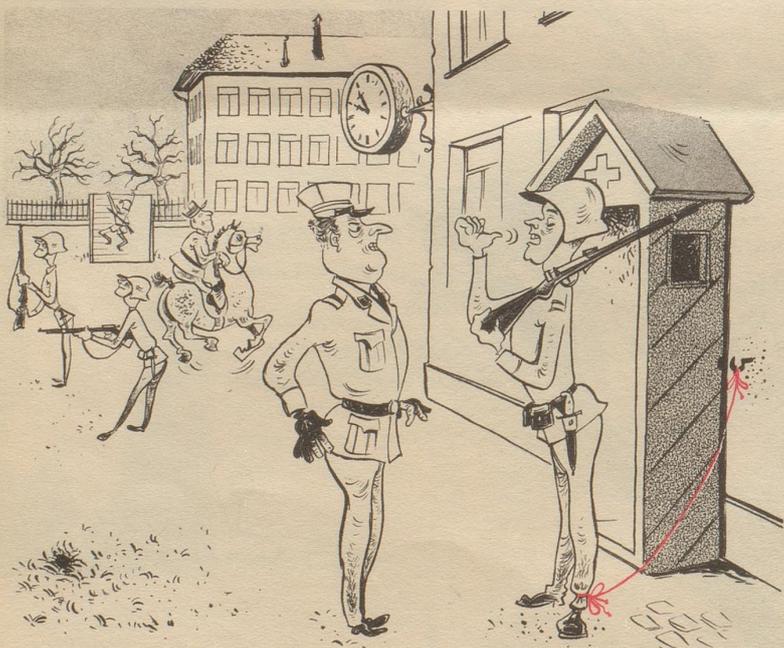
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



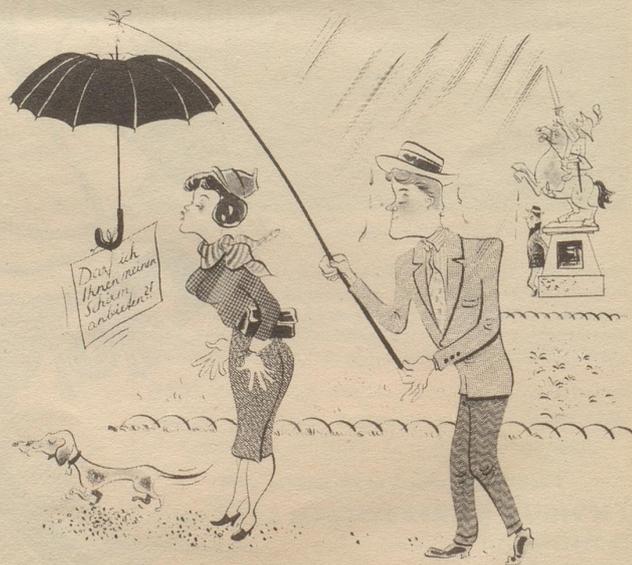
Unsere Hotellerie ist gezwungen, nicht nur um ausländische Gäste, sondern fast eifriger noch um ausländisches Personal zu werben.



Der Steigbügelhalter und Leibfakir s. H. des Maharadscha



«Im Fall eine weft hinterrücks s Züühüsli nää, Herr Houpmel!»



Der Schüchterne

Im Laden

Die unangenehme Kundin holt ein Gerät aus der Reparatur. «Wieviel kostet es?» fragt sie herausfordernd. «Neun Franken, bitte!» entgegnet gefaßt die Verkäuferin. «Was, für eine alte Kundin wie ich es bin?» – «Es ist schon ein Spezialpreis, Madame.» Die Kundin

höhnt: «Spezialpreis! Wohl nach oben!» Die Verkäuferin wankt nicht. Die Kundin sagt böse: «Sie hatten ja nur diesen kleinen Knopf da anzuleimen, das kann doch keine neun Franken kosten! Wie hoch käme ein neues ...» «Zweiundzwanzig Franken!» erwidert schnell die Verkäuferin. Die Kundin zieht ihre Börse. «Geht es nicht billiger?» «Nein, es tut

mir leid.» «Also muß ich es bezahlen?» «Ja, bitte!» «Sie zwingen mich?» «Wenn Sie es so nennen wollen, Madame ...» lächelt die Verkäuferin und sieht, wie die Kundin ihr Geld herauskrümelt. Da packt sie das Gerät und erkundigt sich mit lammfrommer Miene: «Muß ich es einwickeln, Madame? ... Das Papier ist gratis!»

Bums